

CHOR-AKTUELL

MGV Concordia Greven



März 2002, Heft 1, 2. Jahrgang



Kostüm und Maskenball á la Venezia (s. Bericht Seite 7)

Liebe Leserinnen und Leser!

Da ich schon immer Lust am Singen hatte, bin ich vor zwölf Jahren in den Männerchor Concordia eingetreten. Den letzten Anstoß zum Eintritt gab mir ein Konzert, das die Concordia in der Rönnehalle vor großem Publikum aufführte. Alle Zuhörer waren damals sehr begeistert und als mich ein Sänger nach dem Konzert ansprach, war ich am nächsten Dienstag bei der Probe.

Meinen Entschluß habe ich bis heute nicht bereut. Singen wirkt befriedigend, macht fröhlich, ist unterhaltsam und bringt Abwechslung in den Alltag. Ich habe festgestellt, daß Sänger fröhliche und gesellige Menschen sind. Nach meiner Meinung ist der Männerchor gerade die richtige Gemeinschaft, die viele Vorteile bringt: der Mensch braucht nach der Arbeit Abwechslung und Entspannung, das Gefühl, ich werde in meiner Stimme gebraucht. Denn im Chor sind alle aufeinander angewiesen. Gemeinsam musizieren wir mit dem einfachsten In-

strument, das jedem zur Verfügung steht: mit unserer menschlichen Stimme. Im Alltagstrott kommt die Lust auf das Singen oft abhanden, der Männerchor gibt dir diese Lust wieder zurück.

Die Concordia hat sich dem Chorgesang nun schon viele Jahrzehnte verschrieben. Tradition und Fortschritt sind bei uns keine unvermeidbare Gegensätze. Alte und neue, nationale und internationale, klassische und moderne Chormusik sind in unserem Repertoire.

TERMINE

10.03.2002 9.00 Uhr

Jahreshauptversammlung
im Vereinslokal

05.05.2002 9.00 Uhr

Maifest – Reibplätzchen
Aktion

25.05.2002 14.00 Uhr

Schützenfest in Gimfte

BEWERBUNG

GESUCHT WERDEN SIE!
Wir stellen sofort ein:

- Männer mit Baß- oder Tenorstimme
- Männer ohne Vorurteile
- Männer, die Geselligkeit schätzen
- Bewerbungen bitte nicht schriftlich oder mit den üblichen Unterlagen, sondern direkt dienstags abends in der Gaststube „Zum Goldenen Stern“.
- Ansprechpartner: Bernhard Stegemann

MGV CONCORDIA GREVEN
Telefon: 02571/4196 · Martinistr. 2

Der MGV Concordia Greven betreibt den Gesang aus vollem Herzen, verbunden mit dem Willen zur Leistung. Wir sind sehr daran interessiert, unseren Mitgliederbestand zu erweitern. Allein singen macht keinen Spaß, kommen Sie dienstags zur Chorprobe, lernen Sie nette Menschen kennen, die sich dem gleichen Hobby verschrieben haben.

Herzlichst begrüßt Sie
Ihr Bernhard Stegemann
1. Vorsitzender

Sparkasse Greven

STANDORT HIER

Kulturförderung

In der Chronik gestöbert (Fortsetzung)

1905 war ein besonderes Jahr, weil der MGVC Concordia sich eine Fahne zulegte. Die Bedeutung und Symbolkraft einer Fahne war in der damaligen Zeit wichtig (heute nicht mehr). So wurde im 30. Jahr der Concordia am 13. August mit vielen befreundeten Vereinen die Fahnenweihe gefeiert. Selbst die damalige Königliche Eisenbahndirektion wurde gebeten, die Züge aufgrund des Sängerfestes in Greven unplanmäßig anzuhalten, was von der Direktion aber wie folgt beantwortet wurde: *Königliche Eisenbahndirektion Münster i. W., den 18. Juli 1905*

Geschäftszeichen 2. B. 6.

Ihr Antrag vom 11. d. Mts.

Für die Verstärkung der in Greven planmäßig haltenden Züge wird am 13. August d. Js. aus Anlaß des Gesangfestes daselbst gesorgt werden. Den Antrag, den Zug 635 (Greven durch 11. 15 m N) dort anhalten zu lassen, vermögen wir indes nicht zu entsprechen. Unterschrift.

Am 16. 3. 1914 fand die Generalversammlung der Concordia statt. 21 Mitglieder stark war der Verein. Erstmals wurde beschlossen, ein Karnevalsfest mit Festessen und Beteiligung der Damen zu veranstalten.

Aber der 1. Weltkrieg brachte viele Planungen zum Scheitern. Trotz der fehlenden Männer, deshalb durften im Krieg auch Frauen mitsingen, wurde am 3. Januar 1915 ein Wohltätigkeitskonzert zu Gunsten der im Felde stehenden Krieger veranstaltet.

Im Jahre 1919 wurde auf der Generalversammlung beschlossen, dass der Chor ein reiner Männerchor bleiben solle. "Die Damen waren wieder draußen".

Wird fortgesetzt.

Fit im Kopf

Musik steigert die Hirnaktivität

Dass Pianisten wie Artur Schnabel oder Vladimir Horowitz in geistiger Frische weit über 80 Jahre alt geworden sind, ist kein Zufall, vermuten amerikanische Neurophysiologen vom Institute of Health. Sie untersuchten den Gehirnstoffwechsel von Versuchspersonen beim Musizieren.

Ergebnis: Wer in die Tasten greift oder über die Saiten streicht oder singt, verdoppelt die Aktivität in Groß- und Kleinhirn. Und Forscher der Universität Hongkong konnten zeigen, dass das Wortgedächtnis von Studentinnen, die in der Kindheit mindestens sechs Jahre ein Instrument gelernt hatten, deutlich besser war als das ihrer Kommilitoninnen.

Was Sie selbst tun können:



Musizieren Sie nach Lust und Laune. Wenn es alleine keinen Spaß macht, schließen Sie sich einem Orchester oder Chor an.

Geburtstage

Aktive Chormitglieder

Kurt Spotteck	08.12.1940
Manfred Daubitz	20.12.1937
Bernhard Wensing	23.12.1953
Heinz Flottesch	24.12.1932
Heinz Herzig	25.12.1930
Lothar Hein	25.12.1955
Ludger Brockmeyer	29.12.1941
Klaus Lake	10.01.1942
Franz Kasemann	11.01.1938
Heinz Bünnigmann	19.01.1945
Erwin Lübke	22.01.1932
Ludger Voss	31.01.1937
Dieter Westermann	07.02.1941
Gisbert Buller	09.02.1940
Hugo Frantzen	11.02.1939
Christian Voß	17.02.1965
Paul Wesselmann	21.02.1934
Günter Wermelt	25.02.1940
Willi Krachten	28.02.1927

Inaktive Chormitglieder

Manfred Wessels	12.02.1944
Franz Lanwer	26.02.1923

Chor - Aktuell gratuliert herzlichst!

Wenn Räume wahr werden...

Wir bauen Häuser und vermieten Wohnungen. Als Teil der Sahle Unternehmensgruppe sind wir im Wohnungswesen in Greven und auch überregional tätig.

Unsere Mieten sind günstig. Wir vermieten provisionsfrei. Sie haben Interesse an unserem Wohnungsangebot?

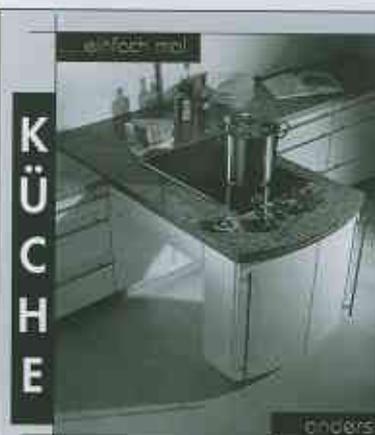
Sie möchten uns kennenlernen?

Wir beraten Sie unverbindlich und gern bei Ihrer Wohnungssuche.

Sahle Wohnen GbR
Hausverwaltung
Bismarckstraße 32 - 34
48268 Greven
Tel. 0 25 71 / 81-0
Fax. 0 25 71 / 81-123
Besuchen sie uns im Internet:
www.sahle.de
E-mail: vermietung@sahle.de



Sahle Wohnen GbR
SAHLE WOHNEN. ZUFRIEDEN WOHNEN.



- Beratung vor Ort
- Aufmaß
- Planung durch Innenarchitekten
- Eigene Werkstatt
- Fachgerechte Montage

patent klaus dephoff GmbH
Hansaring 152 · 48268 Greven
küchen · elektro **Telefon 0 25 71 / 9 54 90**

TAXI 33 33

Hildebrandt
Krankentransport
Kurierdienst • Kleinbus

48268 Greven • Emsdettener Str. 69

Telefon 0 25 71 / 33 33
Telefax 0 25 71 / 66 68

Jubilarehrung



Josef Mersch und seine Laudatoren

Eine Veranstaltung der Concordia ganz besonderer Art ist die Ehrung der Mitglieder, die 25 Jahre oder länger sich dem Chorgesang verschrieben haben. In diesem Jahre fand diese Sängerehrung am Samstag, 8.12.2001 im Vereinslokal „Zum goldenen Stern“ statt. Im Januar 1961 trat unser Sgfr. Josef Mersch in den Männergesangsverein ein und ist somit 40 Jahre aktiver Sänger. Vor der stattlichen Zahl seiner Sangesbrüder, die mit ihren Damen der Einladung des Vorstandes gefolgt waren, hielt das Vorstandsmitglied des Sängerkreises Nord – Westfalen, Herr Ulrich Janetzki, die Laudatio auf den Jubilar Josef Mersch. Er überreichte ihm die Urkunde und die Silbemedaille des Deutschen Sängerbundes. Nach diesem offiziellen Akt servierten die

fleißigen Mitarbeiter unserer Vereinswirtin das Abendessen und so gestärkt, trat der Chor unter seinem Leiter Michael Niepel an, um aus seinem reichhaltigen Repertoire den Gästen und Damen einige Kostproben seines Könnens zu präsentieren.

Viel Beifall und Da capo – Rufe gab es für den Auftritt von unserem Sangesfreund Franz Kasemann, der am Klavier von

Michael Niepel begleitet wurde. Franz sang einige Lieder von Franz Schubert, die bei den Zuhörern einen begeisterten Eindruck hinterließen.

Dann erfolgte die Lobrede des ersten Vorsitzenden Bernhard Stegemann, der all das würdigte und zum Ausdruck brachte, was unseren Jubilar in den vielen Jahren seiner Vereinszugehörigkeit auszeichnete. Er erinnerte in seiner Rede an die vielen schönen „Schmiedefeste“, die in einer „aufgeräumten“ Werkstatt mit flackerndem Feuer bei Josef Mersch stattfanden. Natürlich erwähnte er auch die zahllosen Soloauftritte von Josef Mersch mit seinem Lied „Der Hammerschmied“. Bernhard Stegemann bedankte sich beim Jubilar für vierzig Jahre vorbildlicher Treue zum Chor, wobei er in seinen Dankworten ausdrücklich auch Ehefrau Hildegard einschloss, die ihn schließlich dienstags pünktlich zur Probe schickt. Ein kleines Missgeschick musste der Vorsitzende dann bekanntgeben. Die dem Jubilar vom Verein zugedachte künstlerisch gestaltete Urkunde war nicht rechtzeitig eingegangen. „Das holen wir selbstverständlich in der nächsten Probe nach“, beruhigte Stegemann. Das konnte auch den sichtlich gerührten, aber auch erfreuten Josef Mersch nicht aus der Fassung bringen, im Gegenteil. In seiner impulsiven Art bedankte er sich bei allen und als der Ruf nach dem „Hammerschmied“ erschallte, ließ er sich nicht lange lumpen. Aber was war nur los heute abend? Lag es an seiner Frau Hildegard, oder war er aufgeregt? Jedenfalls bekam Josef den Text nicht mehr auf die Reihe. Nach mehreren Versuchen klappte es dann doch noch und stürmischer Applaus war sein Lohn.

Zu Ehren des Jubilars wurde noch manches Gläschen geleert und natürlich an die vielen schönen Stunden erinnert, die man als Sänger in vierzig „Dienstjahren“ erlebt hatte.

Strahlender Bass

Männer, die ihren Sexappeal steigern wollen, sollten ihre Stimme in tiefere Register verlagern. Zu diesem Schluss kommt jetzt eine englische Verhaltensforscherin. Ihren Experimenten zufolge macht nämlich auch in Sachen Erotik der Ton die Musik: Hören Frauen eine tiefe, sonore Männerstimme, stellen sie sich den zugehörigen Mann als besonders stark, groß und attraktiv vor. Ein Relikt aus der Zeit der Urahnen?

Die Forscherin wollte den Zusammenhang zwischen sexueller Attraktivität und Stimmlage ergründen. Dafür nahm sie die Stimmen von 34 Männern auf und erfasste Alter, Größe, Gewicht sowie Schulter- und Hüftbreite der Männer. Um ein grobes Maß für ihren Testosteronspiegel zu haben, wurden die Männer gefragt, ob sie eine behaarte Brust hätten. Anhand der Stimmaufnahmen sollten 54 Frauen dann Attraktivität, Alter, Körperbau und Behaartheit der Männer einschätzen.

In großer Einhelligkeit schätzten die Frauen die zu tieferen Stimmen gehörenden Männer als attraktiver, älter, muskulöser und behaarter ein als die Männer mit höherer Stimmlage. Die Forscherin vermutet, dass es für diese Übereinstimmung evolutionäre Gründe gibt. Welche das sein könnten, ist jedoch rätselhaft. In der Realität zeigte sich nämlich kein Zusammenhang zwischen Stimmlage und Körpermerkmalen. Lediglich in einem Punkt lagen die Frauen richtig: Männer mit tieferer Stimme waren im Schnitt tatsächlich schwerer.

Wäscherei Ahlert

Gutenbergstraße 43
48268 Greven

**Geben Sie
Ihre Wäsche in den
Fachbetrieb**

**Wir beliefern Sie
immer schnell -
preiswert - gut**

 **Dietmar Schleuter**
Immobilien GmbH

**Egal, ob in der
ersten, zweiten,
dritten, vierten
oder fünften
Jahreszeit:**

**Wir sind
Ihre kompetenten
Ansprechpartner
in Sachen Immobilien!**

FORDERN SIE UNS!

www.schleuter-immobilien.de

 **02571 / 800 000**

Weihnachtskonzert



Ehre sei Gott in der Höhe

Zum ersten Mal in der Vereinsgeschichte der Concordia hatte sich zu einer Chorprobe der WDR mit einem Kamerateam eingefunden. Gesendet werden sollte in der „Aktuellen Stunde“ unter Tipps & Termine die Ankündigung des Weihnachtskonzertes am 16.12.2001 in der St. Josefskirche.

So war es nicht verwunderlich, dass am Sonntagnachmittag der Kirchenraum voll besetzt war, als pünktlich um 17.00 Uhr der Chorleiter Michael Niepel und seine Concordianer mit dem Choral „Ehre sei Gott“ das Konzert eröffneten.

Vorsitzender Bernhard Stegemann begrüßte die zahlreichen Zuschauer, bedankte sich beim Pfarrer Josef Kösters, der seine Kirche als Konzertraum zur Verfügung gestellt hatte und versprach dem Auditorium schöne Musik zur Einstimmung auf das bevorstehende Weihnachtsfest.

Der Männerchor hatte neben bekannten Weihnachtsliedern eine Anzahl neuerer Kompositionen für dieses Konzert eingeübt.

Ein Flötenensemble der Musikschule Niepel bereicherte mit einem Medley bekannter Melodien die Vortragsfolge. Nach diesem Auftritt brandete der Beifall durch das Kirchenschiff, waren doch die bisherigen Vorträge ohne Applaus – Bekundungen vonstatten gegangen.

Unser Mitglied Franz Kasemann, ehemals Kammer­sänger an der Staatsoper Wien,

besang mit seiner schönen Tenorstimme die Heilige Nacht: „O hehre Nacht“, von A. Adam. Später im Programm ein weiterer Glanzpunkt mit dem Lied „Weihnachten“ von E. Humperdinck.

Chordirektor Klaus Plöger begleitete an der Orgel den Männerchor beim „Festlichen Hymnus“. Aber auch als Solist an der großen Orgel spielte er einfühlsam weihnachtliche Klänge, die beim Publikum gut ankamen.

Reichen Applaus gab es nach dem Vortrag des „Evergreens“ „Stille Nacht, heilige Nacht“, womit das Konzert an diesem 3. Adventssonntag beendet sein sollte, aber der lang anhaltende Beifall animierte Chorleiter und Sänger zur Zugabe. Mit dem Chorsatz „Frieden“ bedankte sich die Concordia bei den Zuhörern.

Alle Beteiligten dieses Konzertes haben auf ein Honorar verzichtet. Die Concordia bat die Zuhörer um eine Spende. Der Erlös ging an die MS-Gruppe Greven-Mitte. (siehe Bericht Seite 6)



Es war, als hätt' der Himmel
die Erde still geküsst,
dass sie im Blütenschimmer
von ihm nun träumen müsst'.

Die Luft ging durch die Felder,
die Ähren wogten sacht,
es rauschten leis' die Wälder,
so sternklar war die Nacht.

Und meine Seele spannte
weit ihre Flügel aus,
flog durch die stillen Lande,
als flöge sie nach Haus.

Die Verse stammen von einem der bedeutendsten Dichter der Romantik, Joseph, Freiherr von Eichendorff. Er lebte von 1788 bis 1857. Viele seiner schönen Gedichte sind vertont worden. Die Concordia singt eine Komposition von Oscar Beck. Leider fehlen von dem Musiker persönliche Daten.



MUSIK VERBINDET...



STADTWERKE
GREVEN-MITTE

Wir sind dabei!

Infos unter Tel. (02571) 509-0
www.stadtwerke-greven.de

Horstmann's Erzählungen

Willibald hatte seinen Kumpel Jo besucht und kam ziemlich geschockt nach Hause. „Was ist los?“ fragte sein Vater.

„Also Jo wollte mir seine neuesten Hipp-Hopp-CD's vorspielen.“ „Und“, fragte sein Vater, „war das so schockierend?“

„Also“, meinte Willibald, „ich muß es dir der Reihe nach erzählen.“

„Als ich mich dem Haus von Jo näherte, ertönte aus dem ersten Stock herrliche Trompetenmusik. Ich fragte Jo, wer denn da so wunderbar Trompete spiele, wobei er verschmitzt lachte und mir sagte, dass sein Bruder mal wieder Platten von James Last aufgelegt habe. In der großen Diele strömte Violinmusik aus der „Wand“. Im Wohnzimmer begrüßte ich Jo's Mutter, aber die war ein wenig unwirsch, da wir sie beim Lauschen eines Vivaldikonzertes gestört hatten. Jo meinte, dass alle in seiner Familie einen kleinen Musicktick hätten. Jeder hat seine speziellen Vorlieben. Mit dem Rappeln des Weckers begannen auch schon die Morgenstunden – Melodien, wie mein Paps zu sagen pflegt. Mit dem Anstellen der Kaffeemaschine dreht Mutter gleichzeitig WDR 4 am Radio an.“

Und dann zeigte mir Jo den Stolz seines Vaters: eine riesige Stereoanlage. Nur um einen Probelauf zu demonstrieren, schaltete er sie ein. Das Haus fing an zu Beben.

Es gab keinen Raum im Hause, der nicht ein neues Klangbild hervor zauberte, selbst auf der Toilette ertönte dezente Schlagermusik.

„Und deine Schwester“, fragte ich Jo, „hat die auch besondere Vorlieben?“ „Die ist total verrückt mit ihrem Elvis“, meinte Jo.

Nach soviel gehörter Musikbegeisterung wagte ich Jo zu fragen, ob denn jemand in der Familie ein Instrument spiele oder gar in einem Chor sänge. Er schaute mich entgeistert an, ein Instrument zu erlernen sei doch viel zu schwierig und singen sei auch nicht das Richtige für sie.

„Und wie schaut es bei Familienfesten oder Weihnachten aus? Wird denn da gesungen?“ „Bist du verrückt“, antwortete Jo. „Da kommt mein Vater ganz groß raus, dann betätigt er sich als Discjockey. Der hat für alle Fälle die adäquate Platte zur Hand.“

Jo's Hipp-Hopp-Platten interessierten mich nicht mehr so sehr. Ich verließ das große „Berieselungshaus“ und machte mir auf dem Nachhauseweg so meine Gedanken – die schönen Stunden bei uns, wenn Papa seine Gitarre zur Hand nimmt, Mutter die Blockflöte bläst und mein Bruder und ich die erste und zweite Geige spielen, um allen Familienfesten einen schönen Rahmen zu geben. Und gerade am Weihnachtsabend wäre es für unsere Familie undenkbar, nicht mehrstimmig „Stille Nacht, heilige Nacht“ zu singen.

„Ja“, sagte Willibalds Vater, „deswegen brauchst du doch nicht geschockt zu sein. Jeder hat nun mal seinen eigenen Lebensstil. Ich weiß aber, daß unserer nicht der schlechteste ist. Übrigens, hast du heute schon deine Etüden auf der Geige geübt?“

Tag gegen Lärm

Am 24. April 2002 wird der internationale Tag gegen Lärm begangen. Das Ziel der Aktion besteht darin, Aufmerksamkeit für die Lärmproblematik zu erregen und das Bewußtsein für die Sinneswahrnehmung „Hören“ auszubilden bzw. zu stärken.

Rund zwei Drittel aller Bundesbürger klagen über Lärmbelästigung. Für rund 16 % sind die Schallemissionen von Autos, Flugzeugen und Zügen oder der Lärm am Arbeitsplatz eine Gesundheitsgefährdung. Aber auch laute Musik und Disco-Lärm ist schädlich. Etwa ein Viertel aller junger Menschen in Deutschland haben infolge mißbräuchlichen Musikgenusses bereits einen nicht mehr heilbaren Hörschaden erlitten. Ihre Hörfähigkeit ist so schlecht, wie bei um Jahrzehnte ältere Menschen. Das Infarkttrisiko steigt, weil Krach und Lärm im Kör-

per zur Ausschüttung der Stresshormone Adrenalin und Cortisol führt. Die treiben den Blutdruck, die Blutzucker- und Blutfettwerte hoch. Experten schätzen die Zahl der an Lärmfolgeschäden sterbenden Personen in Deutschland auf mehr als 20.000 im Jahr.

Die Schwerhörigkeit wird in ihrer medizinischen und sozialen Bedeutung oft unterschätzt. Nicht selten mündet die Schwerhörigkeit in soziale Isolierung und Depression. Helfen können heute hochentwickelte Hörgeräte. Aber obwohl ca. 12 Millionen Deutsche unter einer nicht mehr heilbaren Innenohr – Schwerhörigkeit leiden, gibt es derzeit nur etwa 2,5 Millionen Höreräteträger.

Für Sänger ist gutes Hören das A und O. Ein Chorleiter sagte mal zu einem Sänger, nachdem dieser sich aufgrund von Heiserkeit in der Probe abmeldete: „Kommen Sie zur Gesangsstunde, Sie singen nicht nur mit der Stimme, sondern hauptsächlich mit den Ohren.“

LVM 
Versicherungen

„Riester-Rente“
nicht warten,
jetzt starten



Wer jetzt startet,
hat später mehr Rente.
www.riester-rente.de

Wir beraten und betreuen
Sie gern:

Versicherungsbüro Gerdemann
Martinistraße 45 · 48268 Greven
Tel. 02571/53041 · Fax 02571/55130
e-mail: agt.gerdemann@lvm.de
<http://www.lvm.de/gerdemann>



GREVENER BAUVEREIN

Mietwohnungen für Jung und Alt

Münsterstraße 29/31
48268 Greven
Telefon (02571) 51664

**WOHNUNGSBAUGESELLSCHAFT
KREIS STEINFURT**

planen, erschließen
bauen, wohnen, betreuen, verwalten

Goldhochzeit



Unser Mitglied Sgfr. Heinz Uenning war am 10. Januar 2002 50 Jahre mit seiner Ehefrau Theresia verheiratet. In bester Gesundheit feierten sie das schöne Fest der Goldenen Hochzeit im Kreise der Familie. Heinz singt immer noch aktiv im 1. Bass und wenn's an's Feiern geht, stehen beide auf dem Tanzparkett immer noch ihren Mann. Chor - Aktuell wünscht noch viele harmonische Jahre und gratuliert herzlichst zu diesem Ehejubiläum.

Spende an MS-Gruppe

Im Nachhinein möchte sich die Concordia bei den Zuhörern des Weihnachtskonzertes am 16.12.2001 noch einmal herzlichst bedanken, war doch die stattliche Summe von 1.400,- DM als Reinerlös zusammen gekommen.

So konnte schon in der Chorprobe am Dienstag, dem 18.12. den Vertretern der Multiplen Sklerose Gruppe Greven - Mitte vom 1. Vorsitzenden Bernhard Stegemann dieser Spendenbetrag überreicht werden. Die Sprecherin der Gruppe, Frau Ruth Zurheide, zeigte sich in ihrer Dankansprache hoch erfreut über dieses Geld, das die MS-Gruppe sehr gut gebrauchen könne. Sie wünschte den Sängern Glück und Segen für die weitere Zukunft.



B. Stegemann überreicht Scheck an MS-Gruppe

Der MGV Concordia hat in diesem Jahr zum dritten Mal ein Benefiz-Weihnachtskonzert veranstaltet.

Jetzt schon vormerken!!!
Am 9. November 2002
Großes Operettenkonzert der Concordia
im Ballenlager.

Impressum

Herausgeber: MGV Concordia Greven

Druck: **WWF** GmbH
Am Eggenkamp 37-39
48268 Greven

Redaktion: W. Krachten, W. Horstmann,
B. Stegemann, H. G. Siepert

Anzeigen: W.Krachten

Bilder: Privat

Auflage: 1500

Erscheinungsweise: 1/1-jährlich

HEITKÖTTER
HEIZUNG • SANITÄR
KLIMA
zeitgemäß • zuverlässig • flexibel

L. Heitkötter GmbH & Co. KG
Gutenbergstr. 36 · Fax 95 37 - 27
48268 Greven · Tel. **95 37 - 0**
Notdienst 95 37 - 18
www.heitkoetter.de · E-mail: info@heitkoetter.de

Fliesen **Möllers** GmbH
Ihr Meisterfachbetrieb

- berät
- verkauft
- verlegt

Beckermannstr. 5 · 48268 Greven
Tel./Fax: 0 25 71 / 9 83 57 · Tel.: 0 25 71 / 21 25

Wußten Sie schon, dass ...

- ... die Concordia im 1. Weltkrieg ein gemischter Chor war?
- ... der jüngste Sänger 36 und der älteste 78 Jahre alt ist?
- ... Werner Plagemann am längsten der Concordia angehört, nämlich seit dem 25.2.1947?
- ... der Männerchor zu den ältesten Vereinen Grevens zählt?
- ... die Concordia parteipolitisch und konfessionell neutral ist?
- ... auch junge Männer in der Concordia mitsingen dürfen?
- ... die Concordia seit 1920 im Lokal „Zum goldenen Stern“ ihr Probelokal hat?

Venezia Concordia Helau

Dass die Concordia zu feiern weiß, ist längst bekannt. So wurde am Samstag, 26. Januar 02 in den Räumen des Vereinslokals ein weiteres Highlight den vielen vergangenen Karnevalsfesten beigelegt.

Schon Tage vorher hatte das Team (Hofstaat) den ansonsten nüchternen Saal mit einer gelungenen Dekoration in glamourösen Glanz versetzt. Die mit Masken und Kostümen verkleidete Sängerschar mit ihren Damen harnte ungeduldig, bis dann pünktlich um 20.11 Uhr unter großem Beifall und Helaurufen Prinz Pons I. (Beuning) mit Ria und seinem Hofstaat in den Saal einmarschierte. Ach was, nicht einmarschierte. Getreu dem Motto des Abends „Venezia Concordia Helau“ „schwebte“ eine venezianische Minigondel herein. Alles überragend der Gondoliere (F. Kasemann), der mit schmetterndem Gesang aufforderte: „Kommt in die Gondel.....“. Prinz Pons im Dogenkostüm mit venezianischer Maske, seine Begleitung ebenfalls in originalem Mummenschanz eines venzianischen Maskenfestes. Fürwahr eine gelungene Mixtur von Fasching und

Sänger getroffen hatte, sowohl beim Tanz, als auch bei den vielen Gesangsnummern.



Greven, Keith James I., mit Pün-tenmariechen Janine und dem großen Gefolge der KG Empspunte. Um gleich die Atmosphäre der venezianischen Nacht richtig zu erfahren, bot Pons großzügig seine Gondel für Prinz, Pün-tenmariechen und Präsident Norbert Neese-

mann an, „um mal den Unterschied kennen zu lernen zwischen einer plumpen „Empspunte“ und der eleganten venezianischen Gondel“, wie Pons meinte. Es erfolgte der übliche Ord-

erstausch an verdiente Karnevalisten, wobei die einzige weibliche Begleitung des Stadtprinzen, Janine, einen pompösen Blumenstrauß, der

sich in Wahrheit als Pralinenstrauß entpuppte, von Prinz Pons geschenkt bekam. Selbstverständlich wurde der Karnevalsschlager der Concordia und das ewig junge „O, wie herrlich ist's zu schunkeln“ unter der Begleitung der Brassband der KG Empspunte begeistert geschmettert. Der offizielle Teil des Abends war damit beendet, aber noch lange nicht eine rauschende Ballnacht.



Prinz Pons ließ es sich nicht nehmen, seinen Verdienstorden an bewährte Sänger zu über-

reichen. Ausgezeichnet wurden B. Stegemann, F. Kasemann und H. W. Bussmeier.

Spät in der Nacht gab es den lang ersehnten Besuch des Stadtprinzen von

Operette. Prinz Pons begrüßte die Narrenschar und verkündete sein närrisches Manifest, immer wieder von Helaurufen unterbrochen. Die Basis für einen lustvollen Abend war gleich zu Anfang gelegt.

Einen nicht unwesentlichen Beitrag für das strahlende Fest brachte die Verpflichtung des Tanzduos „Motet“, das sofort den Nerv der



Concordia bleibt sich treu



B. Stegemann gratuliert dem Ehepaar Hartmann

Im Jahresablauf des Vereinslebens in der Concordia gibt es einen guten Brauch, nämlich kurz vor dem Weihnachtsfest im Gertrudenstift und im Grevener Krankenhaus aufzutreten. Wie alljährlich bringt der Chor mehrstimmig gesungene Advents- und Weihnachtslieder zu Gehör, die bei den Zuhörern mit

großem Applaus aufgenommen werden. Außdrücklich betonte der Vorsitzende, Bernhard Stegemann, in seiner Begrüßungsansprache, dass es erlaubt und gewünscht sei, bei den bekannten Liedern mitzusingen. So war es auch am Sonnabend, dem 22.12.01, als am frühen Nachmittag ca. 50 Sänger mit dem "Weihnachtsgruß" im Gertrudenstift das "kleine Konzert" eröffneten. Bei seiner Begrüßung erwähnte der Vorsitzende ein besonderes Ereignis im Altenheim. Unser ehemaliger aktiver Sänger Richard Hartmann und sein Ehefrau konnten erst vor einigen

Tagen das Fest der Eisernen Hochzeit feiern. Bernhard Stegemann gratulierte den beiden recht herzlich im Namen der gesamten Sängerschar. Musikalisch wurde ihnen der Wunsch erfüllt, ein Solostück von Franz Kasemann zu hören. Das war für Franz kein Problem. Er bereicherte den Nachmittag, begleitet von Chorleiter Michael Niepel,



F. Kasemann's und M. Niepel's Soloauftritt

mit dem schönen Lied von Adolphe Adam, "O hehre Nacht". Die Chefin des Hauses, Frau Kubatz, bedankte sich zum Schluß bei den Sängern für den gelungenen Auftritt und sprach die Erwartung aus, dass der Chor im nächsten Jahr wiederum zur Freude der alten Menschen mit schönem Gesang auf die Festtage einstimmen möge.

Im Krankenhaus hatte der Verwaltungsleiter Herr Fr.- Jos. Hüsing schon alle Vorbereitungen getroffen, dass die Übertragung des Konzertes in die Krankenzimmer reibungslos vonstatten gehen konnte. Die Fernsehkamera und die Lautsprecher des Krankenhauses waren aufgebaut. Herr Hüsing begrüßte die Concordianer und freute sich, dass auch in diesem Jahr ein Weihnachtssingen im Krankenhaus stattfindet. Bernhard Stegemann erklärte, dass es für die Concordia schon inzwischen eine Pflichtaufgabe sei, im Krankenhaus zu singen. Er ermunterte die

Kranken, öfter mal am Tag zu singen, denn Singen habe heilende Wirkung, wie Experten festgestellt haben. Allen Kranken wünschte der Vorsitzende baldige Genesung und frohe und besinnliche Festtage. Anschließend erklangen eine Reihe bekannter Weihnachtslieder, aber auch einige neuere Kompositionen, die der Chor einstudiert hatte. Der Solist in den Reihen der Concordia, Kammersänger Franz Kasemann, bereicherte das Programm mit zwei Solo - Darbietungen. Begleitet am Klavier wurde er vom Chorleiter Michael Niepel. Das einstündige Konzert fand seinen Abschluss mit dem vierstimmigen Chorsatz des in aller Welt bekannten "Stille Nacht, heilige Nacht". Herr Hüsing bedankte sich nochmals beim Chor und lud die Sänger in die Cafeteria des Krankenhauses zu Kaffee und Plätzchen ein.



AGTOS
Strahlen?
www.agtos.de

- Strahltechnik
- Fördersysteme
- Service & Ersatzteile

AGTOS
Gesellschaft für technische
Oberflächensysteme mbH
Hollefeldstr. 24a
D-48282 Emsdetten
Tel.: +49(0)2572 96026-0
Fax: +49(0)2572 96026-1
E-Mail: info@agtos.de
Internet: www.agtos.de

8-02/02

Ihr Partner in allen Geldangelegenheiten mit

- * persönlichem Kontakt
- * vertraulichem Beratungsgespräch
- * Onlinebanking und Internet-Brokerage



 **Volksbank Greven eG**

mit Niederlassungen in
Altenberge und Nordwalde